

# Mitteilungsblatt

der Universität Innsbruck

<https://www.uibk.ac.at/universitaet/mitteilungsblatt/>

---

Studienjahr 2025/2026

Ausgegeben am 10. Juni 2026

97. Stück

---

## Inhalt

700. Curriculum für das **Erweiterungsstudium Scientific Computing** an der Fakultät für Mathematik, Informatik und Physik der Universität Innsbruck (Neuerlassung 2026)

---

*Das Mitteilungsblatt erscheint jeweils am 1. und 3. Mittwoch jeden Monats.*

*Eigentümer, Herausgeber, Vervielfältigung und Vertrieb: Büro der Rektorin der Universität Innsbruck, Innrain 52, A-6020 Innsbruck. Für den Inhalt verantwortlich: Rektorin Univ.-Prof.in Dr.in Veronika Sexl*

Beschluss der Curriculum-Kommission an der Fakultät für Mathematik, Informatik und Physik vom 27.04.2026, genehmigt mit Beschluss des Senats vom 07.05.2026:

Aufgrund des § 25 Abs. 1 Z 10a des Universitätsgesetzes 2002, BGBl. I Nr. 120/2002, idgF, und des § 41 des Satzungssteiles „Studienrechtliche Bestimmungen“, verlautbart im Mitteilungsblatt der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck vom 10.02.2022, 17. Stück, Nr. 277, idgF, wird verordnet:

Curriculum für das  
**Erweiterungsstudium Scientific Computing**  
an der Fakultät für Mathematik, Informatik und Physik der Universität Innsbruck  
(Neuerlassung 2026)

**Inhaltsverzeichnis**

- § 1 Zuordnung des Studiums
- § 2 Zulassung
- § 3 Qualifikationsprofil
- § 4 Umfang und Dauer
- § 5 Sprache
- § 6 Lehrveranstaltungsarten und Teilungszahlen
- § 7 Verfahren zur Vergabe der Plätze bei Lehrveranstaltungen mit Teilnahmebeschränkung
- § 8 Pflichtmodule
- § 9 Prüfungsordnung
- § 10 Zeugnis
- § 11 Inkrafttreten
- § 12 Übergangsbestimmungen

## **§ 1 Zuordnung des Studiums**

Das Erweiterungsstudium Scientific Computing ist gemäß § 54 Abs. 1 Universitätsgesetz 2002 - UG der Gruppe der ingenieurwissenschaftlichen Studien zugeordnet.

## **§ 2 Zulassung**

- (1) Die Zulassung zum Erweiterungsstudium Scientific Computing setzt die Zulassung zu einem oder den bereits erfolgten Abschluss eines der folgenden Bachelor-, Master- oder Diplomstudien voraus:
  - Masterstudium Chemie, Masterstudium Chemieingenieurwissenschaften, Masterstudium Material- und Nanowissenschaften, Masterstudium Pharmaceutical Sciences, Masterstudium Pharmazie,
  - Bachelorstudium Atmosphärenwissenschaften, Masterstudium Atmosphären- und Kryosphärenwissenschaften, Masterstudium Umweltmeteorologie und Klimaphysik,
  - Masterstudium Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) mit mindestens einem der folgenden Unterrichtsfächer: Digitale Grundbildung und Informatik, Mathematik, Physik,
  - Diplomstudium Lehramt mit mindestens einem der folgenden Unterrichtsfächer: Informatik, Mathematik, Physik,
  - Bachelorstudium Informatik, Bachelorstudium Physik, Bachelorstudium Mathematik, Masterstudium Informatik, Masterstudium Physik, Masterstudium Mathematik, Masterstudium Software Engineering,
  - Bachelorstudium Bauingenieurwissenschaften, Bachelorstudium Elektrotechnik, Bachelorstudium Mechatronik, Bachelorstudium Umweltingenieurwissenschaften, Masterstudium Bauingenieurwissenschaften, Masterstudium Elektrotechnik, Masterstudium Mechatronik, Masterstudium Umweltingenieurwissenschaften,
  - Masterstudium Biomedical Life Sciences, Masterstudium Botanik, Masterstudium Mikrobiologie, Masterstudium Ökologie und Biodiversität, Masterstudium Zoologie,
  - Masterstudium Accounting, Auditing and Taxation, Masterstudium Banking and Finance, Masterstudium Marketing and Branding, Masterstudium Organization Studies, Masterstudium Strategisches Management und Innovation, Masterstudium Wirtschaftsinformatik, Masterstudium Wirtschaftspädagogik, Masterstudium Digital Society, Social Innovation and Global Citizenship, Masterstudium Experimental and Empirical Economics, Masterstudium Economics, Masterstudium Applied Economics, Masterstudium Data Science.
- (2) Für die Zulassung zum Erweiterungsstudium Scientific Computing müssen im zu erweiternden Studium Studienleistungen im Ausmaß von mindestens 30 ECTS-AP im Fall von Master- und Diplomstudien und 60 ECTS-AP im Fall von Bachelorstudien erbracht worden sein.
- (3) Erlischt die Zulassung zu dem ordentlichen Studium, dessen Erweiterung es dient, erlischt auch gleichzeitig die Zulassung zum Erweiterungsstudium.

## **§ 3 Qualifikationsprofil**

- (1) Das Erweiterungsstudium Scientific Computing an der Universität Innsbruck richtet sich an Studierende bzw. Absolventinnen und Absolventen, die ihr Qualifikationsprofil durch eine wissenschaftlich fundierte Zusatzausbildung im Bereich des Scientific Computing erweitern möchten.
- (2) Die Absolventinnen und Absolventen des Erweiterungsstudiums Scientific Computing verfügen über die notwendigen interdisziplinären Kompetenzen zur Identifikation und verantwortungsvollen Bearbeitung jener aktuellen Fragen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft, zu deren Lösung das Verständnis von Modellen und effiziente Computersimulationen beitragen können:
  - Sie verfügen über fortgeschrittene Kenntnisse in hierfür relevanten Teilbereichen der zugrundeliegenden Disziplinen Mathematik, Informatik, Natur- und Technische

Wissenschaften und knüpfen – in ausgewählten Bereichen – an den neuesten Stand der Forschung im Scientific Computing an.

- Sie sind mit den Methoden der naturwissenschaftlich-mathematischen Modellbildung vertraut; insbesondere mit der Notwendigkeit, Modellannahmen und resultierende Beschränkungen der Aussagekraft zu berücksichtigen und dies sowohl an Laien wie Experten klar zu kommunizieren, um einen verantwortungsvollen Umgang mit errechneten Ergebnissen über den naturwissenschaftlichen Kontext hinaus zu ermöglichen.
  - Sie verfügen über fortgeschrittene Kenntnisse numerischer Mathematik und effizienter Programmierung gängiger sowie für das Hochleistungsrechnen optimierter Computersysteme. Über diese hinaus haben sie die Kompetenz erlangt, mittels Simulation realistische Modelle für praxisrelevante Aufgabenstellungen auszuwerten.
  - Sie sind in der Lage, errechnete Resultate kritisch zu hinterfragen, zu interpretieren und an Expertinnen und Experten wie Laien verantwortungsvoll zu kommunizieren.
  - Sie sind befähigt, jene Problemstellungen einer sich rasch wandelnden Umwelt (Wissenschafts-, Arbeitswelt und Gesellschaft) zu identifizieren, welche mit geeigneten Methoden des Scientific Computing sinnvoll bearbeitet werden können.
  - Die erworbene Kompetenz, sich ein breites Spektrum an Fertigkeiten anzueignen und diese interdisziplinär zu verknüpfen erlaubt den Absolventinnen und Absolventen ihr Wissen und Verstehen im Bereich Scientific Computing autonom weiterzuentwickeln. Die Sensibilisierung für Fragen der Nachhaltigkeit sowie ethische, rechtliche und Genderaspekte mit Bezug zum Scientific Computing ermöglicht Absolventinnen und Absolventen Beiträge zu einer gerechteren und nachhaltigeren Gesellschaft in deren zukünftigen Wirkungsbereichen.
- (3) Den Absolventinnen und Absolventen des Erweiterungsstudium Scientific Computing stehen aufgrund ihrer erworbenen Qualifikationen insbesondere folgende Tätigkeitsfelder offen:
- Entwicklungsbezogene Berufe im Rahmen der Industrie 4.0, in welchen einschlägige Problemstellungen der Modellierung und Simulation in interdisziplinären Teams fundiert und praxisorientiert zu bearbeiten sind.
  - Weiterführende modellierungs- und simulationsbezogene Forschungstätigkeit auf den Gebieten der dem Scientific Computing zugrundeliegenden Disziplinen sowie die Tätigkeit in Fachbereichen, welche Verfahren des Scientific Computing zur Beantwortung passend aufbereiteter Fragestellungen heranziehen möchten.

#### **§ 4 Umfang und Dauer**

Das Erweiterungsstudium Scientific Computing umfasst 40 ECTS-Anrechnungspunkte (im Folgenden: ECTS-AP); das entspricht einer Studiendauer von zwei Semestern. Ein ECTS-AP entspricht einer Arbeitsbelastung von 25 Stunden.

#### **§ 5 Lehrveranstaltungsarten und Teilungszahlen**

- (1) Nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen:  
Vorlesungen (VO) sind vorwiegend im Vortragsstil gehaltene Lehrveranstaltungen. Sie vermitteln Inhalte, Methoden und Lehrmeinungen eines Fachs. Teilungszahl: keine
- (2) Prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen:
1. Arbeitsgemeinschaften (AG) dienen zur gemeinsamen Auseinandersetzung mit Theorien, Fragen, Methoden und Techniken eines Fachgebiets in Form der Zusammenarbeit in Gruppen. Teilungszahl: 12
  2. Vorlesungen verbunden mit Übungen (VU) dienen zur praktischen Bearbeitung konkreter Aufgaben eines Fachgebiets, die sich in Zusammenhang mit dem Vorlesungsteil stellen. Teilungszahl: 30

## § 6 Sprache

- (1) Das Erweiterungsstudium Scientific Computing wird in englischer Sprache angeboten. Es werden Englischkenntnisse auf Niveau B2 (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) vorausgesetzt. Für die Art des Nachweises gelten die Regelungen der Universität Innsbruck.
- (2) In begründeten Ausnahmefällen können Prüfungen in deutscher Sprache abgelegt werden.

## § 7 Verfahren zur Vergabe der Plätze bei Lehrveranstaltungen mit Teilnahmebeschränkung

Bei Lehrveranstaltungen mit einer beschränkten Zahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden die Plätze wie folgt vergeben:

- (1) Studierende, denen aufgrund der Zurückstellung eine Verlängerung der Studienzeit erwächst, sind bevorzugt zuzulassen.
- (2) Reicht Kriterium gemäß Z 1 zur Regelung der Zulassung zu einer Lehrveranstaltung nicht aus, so sind an erster Stelle Studierende, für die diese Lehrveranstaltung Teil eines Pflichtmoduls ist, und an zweiter Stelle Studierende, für die diese Lehrveranstaltung Teil eines Wahlmoduls ist, bevorzugt zuzulassen.
- (3) Reichen die Kriterien gemäß Z 1 und Z 2 zur Regelung der Zulassung zu einer Lehrveranstaltung nicht aus, so werden die vorhandenen Plätze verlost.

## § 8 Pflichtmodule

Es sind folgende Pflichtmodule im Umfang von 40 ECTS-AP zu absolvieren:

1.	Pflichtmodul: Grundlagen des Scientific Computing	SSt	ECTS-AP
a.	VU Einführung in das Scientific Computing	2	2
b.	VU Softwaremanagement für das Scientific Computing	2	3
c.	VU Scientific Computing	3	5
	<b>Summe</b>	<b>7</b>	<b>10</b>
<p><b>Lernergebnisse:</b></p> <p>ad a.: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können die Grundkonzepte des Scientific Computing (mathematische Modellbildung, Computersimulation, Geltungsbereich, Effizienz) im natur- und ingenieurwissenschaftlichen Kontext erklären;</li> <li>• sind in der Lage, Anwendungsbeispiele des Scientific Computing, deren Voraussetzungen, angestrebte Ergebnisse sowie exemplarische Fehlschläge in verschiedenen Domain Sciences aufzulisten;</li> <li>• können Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Herangehensweisen der Domain Sciences charakterisieren.</li> </ul> <p>ad b.: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können für die Bearbeitung von Problemstellungen im Scientific Computing nützliche Techniken moderner Softwareentwicklung auswählen;</li> <li>• können – im Rahmen von Best Practices des Datenmanagements und der Softwareentwicklung – moderne Techniken der Versionierung, des automatischen Testens und des Deployments in reproduzierbaren Umgebungen benutzen;</li> <li>• sind in der Lage, die Handhabung dieser Techniken bei verteilter Entwicklungsarbeit über verschiedene Teamgrößen hinweg zu demonstrieren;</li> <li>• sind in der Lage, sich die Anwendung weiterer Werkzeuge, Frameworks und Konzepte moderner Softwareentwicklung selbstständig zu erarbeiten.</li> </ul> <p>ad c.: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, Beispiele einfacher mathematischer Beschreibungen physikalischer Phänomene darzulegen;</li> <li>• können grundlegende Verfahren zur numerischen Lösung dieser Beispiele erläutern;</li> </ul>			

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können geeignete Rechnerarchitekturen zur Ausführung dieser numerischen Verfahren identifizieren;</li> <li>• können den Output numerischer Verfahren in eine der Fragestellung angemessene graphische Darstellung übertragen;</li> <li>• können Sinnhaftigkeit, Genauigkeit und Effizienz der so illustrierten Lösung unter Berücksichtigung des naturwissenschaftlichen Rahmens beurteilen.</li> </ul>
	<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine

2.	<b>Pflichtmodul: Methoden des Scientific Computing</b>	<b>SSt</b>	<b>ECTS-AP</b>
<b>a.</b>	<b>VU C und C++ in der Simulationsentwicklung</b>	2	4
<b>b.</b>	<b>VU Management von Simulationsdaten</b>	1	1
<b>c.</b>	<b>VU Numerik ausgewählter Probleme im Scientific Computing</b>	3	5
	<b>Summe</b>	<b>6</b>	<b>10</b>

	<p><b>Lernergebnisse:</b></p> <p>ad a.: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können die für die Implementierung numerischer Verfahren relevanten Grundkonzepte hardwarenahen Programmierens darlegen;</li> <li>• können die zur Umsetzung dieser Konzepte geeigneten Sprachmittel von C und C++ erkennen;</li> <li>• sind im Stande, programmatisch aufbereitete numerische Verfahren effizient für moderne Computerkerne zu implementieren;</li> <li>• sind in der Lage, Aufbau und Wechselspiel der Bestandteile komplexer Programme, wie sie Simulationen darstellen, zu erfassen;</li> <li>• können Korrektheit und Performance solcher Simulationsbestandteile testen;</li> <li>• sind in der Lage, einfache Simulationen unter Berücksichtigung der erlernten Kenntnisse und Fertigkeiten zusammenzustellen;</li> <li>• sind in der Lage, sich weitere Konzepte effizienter hardwarenaher Programmierung und deren Anwendung selbstständig zu erarbeiten.</li> </ul> <p>ad b.: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können den Research Life Cycle und Best-Practice-Methoden des Forschungsdatenmanagements mit Bezug auf Simulationsdaten darlegen;</li> <li>• sind in der Lage, geeignete Veröffentlichungswege für Forschungsdaten in den Natur- und Ingenieurwissenschaften auszuwählen;</li> <li>• können die Auffindbarkeit dieser Forschungsdaten mittels passend gewählter und gepflegter Metadaten erhöhen;</li> <li>• können Zugangsregelungen und Lizenzen im Umgang mit solchen Forschungsdaten ermitteln;</li> <li>• sind im Stande, die Relevanz von Qualitätskontrollen und Dokumentation für die Nutzbarkeit dieser Forschungsdaten zu erklären;</li> <li>• können Datenmanagementpläne unter Nutzung elektronischer Hilfsmittel für ein wissenschaftliches Projekt entwerfen;</li> <li>• können vorliegende Datenmanagementpläne evaluieren.</li> </ul> <p>ad c.: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Klassen numerischer Verfahren, die beim Lösen von Aufgabenstellungen aus Naturwissenschaft und Technik zum Einsatz kommen, beschreiben;</li> <li>• können mathematische Eigenschaften ausgewählter Verfahren charakterisieren;</li> <li>• können diese Verfahren nach ihrer Eignung für die Implementierung auf unterschiedlichen Hardwarearchitekturen differenzieren;</li> <li>• können diese Verfahren zur Lösung vereinfachter Probleme aus Naturwissenschaft und Technik benutzen;</li> </ul>
--	---

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können die hierbei erzielbaren Lösungen bezüglich Plausibilität, Genauigkeit und Effizienz beurteilen;</li> <li>• sind in der Lage, sich weitere Konzepte numerischer Problemlösungen und deren Anwendung selbstständig zu erarbeiten.</li> </ul>
	<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine

<b>3.</b>	<b>Pflichtmodul: Methoden des High Performance Computing</b>	<b>SSt</b>	<b>ECTS-AP</b>
<b>a.</b>	<b>VU Moderne Aspekte des High Performance Computings</b>	2	2
<b>b.</b>	<b>VU HPC Implementierungen A: Parallelisierung</b>	2	4
<b>c.</b>	<b>VU HPC Implementierungen B: Beschleuniger</b>	2	4
	<b>Summe</b>	<b>6</b>	<b>10</b>

	<p><b>Lernergebnisse:</b></p> <p>ad a.: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können einen ausgewählten Aspekt (sei dieser methodischer, technologischer oder einer Domain Science zugehöriger Natur) des modernen Scientific Computing zusammenfassen;</li> <li>• sind im Stande, Zusammenhänge zwischen Methoden und Techniken des ausgewählten Aspekts und dem breiteren Gebiet des Scientific Computing herzustellen;</li> <li>• können im jeweiligen Aspekt etablierte Verfahren zur Lösung beispielhafter Fragestellungen ebenda benutzen;</li> <li>• sind in der Lage, die erzielten Lösungen im naturwissenschaftlichen Kontext zu evaluieren;</li> <li>• sind in der Lage, sich weitere Konzepte im behandelten Aspekt des HPC selbstständig zu erarbeiten.</li> </ul> <p>ad b.: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Paradigmen der parallelen Programmierung für das Hochleistungsrechnen darlegen;</li> <li>• können Grundkonzepte des verteilten Rechnens für Mehrkern- und Mehrknotensysteme erklären;</li> <li>• sind in der Lage, für die jeweilige Parallelisierungsmethode geeignete numerische Methoden in der Simulationsentwicklung zu identifizieren;</li> <li>• können Kommunikations- und numerische Berechnungsvorgänge hardwarenah und an parallele HPC-Architekturen angepasst implementieren;</li> <li>• können einfache parallele Programme zur effizienten Lösung beispielhafter Problemstellungen aus Naturwissenschaft und Technik zusammenstellen;</li> <li>• können Komponenten paralleler Programme sowie deren Ausführung bei der Simulation naturwissenschaftlicher und technischer Fragestellungen evaluieren;</li> <li>• sind in der Lage, sich fortgeschrittene Konzepte der Parallelisierung selbstständig zu erschließen.</li> </ul> <p>ad c.: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können verfügbare Beschleunigerarchitekturen für das Hochleistungsrechnen identifizieren;</li> <li>• sind in der Lage, Grundkonzepte ausgewählter auf HPC-Systemen verfügbarer Beschleunigerarchitekturen zu erklären;</li> <li>• können für die ausgewählte Beschleunigerarchitektur geeignete numerische Methoden in der Simulationsentwicklung identifizieren;</li> <li>• können an konkrete Beschleuniger angepasste ausgewählte Methoden implementieren;</li> <li>• sind im Stande, einfache beschleunigte Programme zur effizienten Lösung beispielhafter Problemstellungen aus Naturwissenschaft und Technik zusammenzustellen;</li> </ul>
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können Komponenten beschleunigter Programme sowie deren Ausführung bei der Simulation naturwissenschaftlicher und technischer Fragestellungen evaluieren.</li> </ul>
	<b>Anmeldungsvoraussetzung/en:</b> keine

<b>4.</b>	<b>Pflichtmodul: Anwendungen des Scientific und High Performance Computing (HPC)</b>	<b>SSt</b>	<b>ECTS-AP</b>
<b>a.</b>	<b>VU Modellierung als Simulationsgrundlage</b>	3	4
<b>b.</b>	<b>VO Nachhaltigkeit, ethische und rechtliche sowie Genderaspekte im Scientific Computing</b>	1	1
<b>c.</b>	<b>AG Angewandtes HPC</b>	2	5
	<b>Summe</b>	<b>6</b>	<b>10</b>

	<p><b>Lernergebnisse:</b></p> <p>ad a.: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können das Konzept der mathematischen Modellbildung, wie es in verschiedenen Wissenschaftskontexten Anwendung findet, generalisieren;</li> <li>• können die wesentlichen Werkzeuge benutzen, insbesondere Differentialgleichungen, welche zur mathematischen Modellierung benötigt werden;</li> <li>• sind in der Lage, ausgewählte qualitative und quantitative Lösungsansätze für die resultierenden Gleichungen handzuhaben;</li> <li>• können erzielbare Lösungen unter mathematischen Gesichtspunkten überprüfen;</li> <li>• sind im Stande, einfache mathematische Modelle für ausgewählte Beispiele naturwissenschaftlicher Fragestellungen zu konstruieren;</li> <li>• sind in der Lage, sich fortgeschrittene Konzepte der Modellierung selbstständig zu erschließen.</li> </ul> <p>ad b.: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, ausgewählte Fragen zur Nachhaltigkeit und zu ethischen Aspekten des Einsatzes von Scientific und High Performance Computing zu diskutieren;</li> <li>• können die rechtlichen Problemfelder beim Einsatz von Scientific und High Performance Computing identifizieren;</li> <li>• können Genderfragen und Fragen zu den Geschlechterverhältnissen anhand statistischer Unterlagen kritisch erläutern und Zusammenhänge zum gesellschaftlichen Kontext und Strukturen erkennen.</li> </ul> <p>ad c.: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Grundlagen und Methoden des Scientific Computing sowie die relevanten Techniken des High Performance Computing zur Beantwortung natur- und ingenieurwissenschaftlicher Fragestellungen zurückrufen;</li> <li>• sind in der Lage, eine im Rahmen der Projektstudie erfolgreich bearbeitbare natur- oder ingenieurwissenschaftliche Fragestellung zu identifizieren;</li> <li>• sind im Stande, ein zur Untersuchung der Fragestellung geeignetes mathematisches Modell auszuwählen;</li> <li>• können ein zur Auswertung dieses Modells geeignetes numerisches Verfahren samt passender Rechnerarchitektur auswählen;</li> <li>• können dieses Verfahren effizient auf der gewählten Hardware implementieren;</li> <li>• können aus dieser Implementierung eine zur Beantwortung der Fragestellung geeignete Simulation generieren und ausführen;</li> <li>• sind im Stande, die Ergebnisse auf Plausibilität, Genauigkeit und Effizienz im Fachkontext zu überprüfen;</li> <li>• können die Arbeiten nach den Best Practices des Software- und Datenmanagements zusammenstellen und mündlich präsentieren.</li> </ul>		
--	--	--	--

## **§ 9 Prüfungsordnung**

- (1) Ein Modul wird durch die positive Beurteilung seiner Lehrveranstaltungen abgeschlossen.
- (2) Die Leistungsbeurteilung der Lehrveranstaltungen der Module erfolgt durch Lehrveranstaltungsprüfungen. Lehrveranstaltungsprüfungen dienen dem Nachweis der Kenntnisse und Fertigkeiten, die durch eine einzelne Lehrveranstaltung vermittelt wurden, wobei
  1. bei nicht-prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen die Beurteilung aufgrund eines einzigen Prüfungsaktes am Ende der Lehrveranstaltung erfolgt;
  2. bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen die Beurteilung aufgrund von mindestens zwei schriftlichen, mündlichen und/oder praktischen Beiträgen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgt.
- (3) Die Lehrveranstaltungsleiterin bzw. der Lehrveranstaltungsleiter hat vor Beginn des Semesters die Prüfungsmethode (schriftlich und/oder mündlich, Prüfungsarbeit) und die Beurteilungskriterien festzulegen und bekanntzugeben.

## **§ 10 Zeugnis**

Der Abschluss des Erweiterungsstudiums Scientific Computing setzt den Abschluss des ordentlichen Studiums, dessen Erweiterung es dient, voraus. Zur Dokumentation des Abschlusses wird ein Zeugnis ausgestellt.

## **§ 11 Inkrafttreten**

Das Curriculum tritt mit 1. Oktober 2026 in Kraft.

## **§ 12 Übergangsbestimmungen**

- (1) Dieses Curriculum gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2026/27 das Erweiterungsstudium Scientific Computing (Neuerlassung 2026) beginnen.
- (2) Ordentliche Studierende, die das Erweiterungsstudium Scientific Computing, kundgemacht im Mitteilungsblatt der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck vom 10.06.2022, 52. Stück, Nr. 571, an der Universität Innsbruck vor dem 1. Oktober 2026 begonnen haben, sind ab diesem Zeitpunkt berechtigt, dieses Studium innerhalb von längstens vier Semestern abzuschließen.
- (3) Wird das Erweiterungsstudium Scientific Computing nicht fristgerecht abgeschlossen, sind die Studierenden diesem Curriculum Erweiterungsstudium Scientific Computing (Neuerlassung 2026) unterstellt. Im Übrigen sind die Studierenden berechtigt, sich jederzeit freiwillig dem Curriculum für das Erweiterungsstudium Scientific Computing (Neuerlassung 2026) zu unterstellen.

Für die Curriculum-Kommission:  
Univ.-Prof. Dr. Gerhard Kirchmair

Für den Senat:  
Univ.-Prof. Mag. Dr. Walter Obwexer

---